2. Wie es dem Spinnlein in des Dichters Haus erging.

Ich stand auf, ging nach Hause und war begierig zu erfahren, was daheim auf dem Tisch mein Spinnlein machen würde. Vielleicht wird es sich immer noch tot stellen. Vielleicht wird es wirklich tot sein, obwohl ich achtete, daß es in seinem Verlies nicht ersticken konnte. Die Lunge von einem solchen Tierchen möchte ich einmal sehen! — Vielleicht läuft es, befreit, auch alsogleich davon.

Die Spinne aber dachte in ihrem Streichholzschächtelchen: „Das ist sehr finster. Ich habe acht Augen, und keines sieht was. Und ein Schaukeln, daß einem übel werden könnte, wenn man's von wackelnden Halmen und Ästen her nicht gewohnt wäre. Ich will mir eilig Fäden spinnen; man kann nicht wissen, in welche Lage man gerät. Das Ungeheuer scheint mir spinnefeind zu sein. Stärker ist es als ich; wenn ich nicht gescheiter bin, so kann's mir schlecht gehen."

Ich komme heim, versammle meine Kinder um den Tisch, erzähle ihnen die Geschichte von der schlauen Spinne und fordere sie auf, zu betrachten, was nun geschehen würde, wenn ich das Schächtelchen öffne.

Und was geschah?

Kaum daß das Büchschen geöffnet war, flog die Spinne heraus — flog! Es war — ich wußte nicht wie, auf einmal ein Faden durch die Luft gespannt, und auf dem lief sie hin, wie eine, die nicht allein das Komödienspielen, sondern auch das Seiltanzen gelernt hat. — „Oho, Spinne, so haben wir nicht gewettet." Ich zerstörte den Faden, da fiel sie auf den Tisch und lief rat- und planlos hin und her. Jetzt sprang sie auf ein Buch, gleichsam, als wollte sie von dem erhöhten Gegenstande eine Aussicht gewinnen. Aber die Aussicht auf die nahen Ungetüme und auf die fernen Fenster schien ihr trostlos zu sein — augenblicklich lag wieder ein Kügelchen da, leblos und erstarrt.

So lag sie über eine Stunde, und wir hielten Rat, was nun mit ihr zu machen sei. Meine Stimme war die einzige, die sie vor Ärgerem schützte, aber diese Stimme ist so, daß sie manchmal respektiert wird.

Nach zwei und drei Stunden lag noch immer das regungslose Kügelchen da, so daß die Mutmaßung aufstieg, nun wäre sie wirklich tot, vielleicht vor Schreck gestorben. Andere Obliegenheiten winkten, wir vergaßen einen Augenblick das Tierchen, und als wir wieder hinsahen — war es nicht mehr da.

Bot ich das Haus auf, um die Flüchtige zu verfolgen? Nein, ich freute mich, daß sie glücklich entkommen war.

Peter Rosegger.